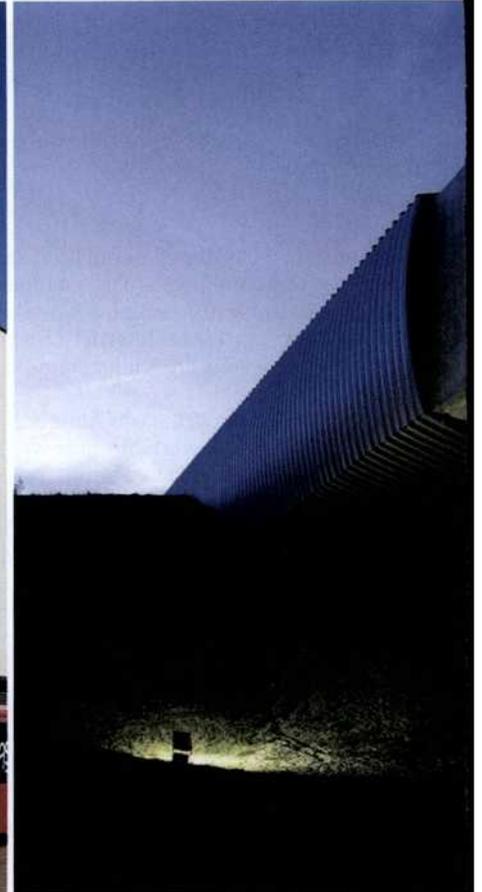




## KULTUR & STYLE

Privatmuseen



**AGNES UND KARLHEINZ ESSL.** Das Sammlerpaar tätigt alle Einkäufe selbst und schätzt den Kontakt zu den Künstlern.

### ESSEL MUSEUM Klosterneuburg, [www.essel.museum](http://www.essel.museum)

Mit mehr als 7.000 Werken internationaler Gegenwartskunst ist die Sammlung von Agnes und Karlheinz Essl eine der größten privaten Sammlungen zeitgenössischer Kunst in Europa. Den Kern bildet österreichische Kunst ab 1945 bis zur Gegenwart. Das Paar sammelt seit den 1960er-Jahren. Bereits 1987 wurde im Baumax-Bürogebäude eine Ausstellungshalle eingeplant, 1999 eröffnete man das von Heinz Tesar geplante Essl Museum. Das Jubiläumsjahr steht unter dem Motto „made in austria“. Karlheinz Essl selbst kuratiert die titelgebende Schau: Eröffnung Mi, 26. 2., 19.30 Uhr.



**HERBERT LIAUNIG** startete seine Kunstsammlung mit zwei Zeichnungen von Arnulf Rainer à 1.200 Schilling.

# Private Part

Zeigt her eure Bilder: Das Essl Museum feiert heuer sein 15. Jahr, Heinz J. Angerlehner hat seines erst im September eröffnet und Herbert Liaunig erweitert sein Privatmuseum gerade um 2.500 Quadratmeter. Wie und warum heimische Kunstsammler ihre Leidenschaft mit der Öffentlichkeit teilen.

Von Michaela Knapp

Mit Kunst zu arbeiten ist das Aufregendste, was ich mir vorstellen kann“, sagt Karlheinz Essl. „Wenn mich ein Kind danach fragen würde, würde ich sagen, Museumsdirektor zu sein ist noch aufregender als Astronaut. Kaum ein anderer Bereich birgt so viel Schönes, so viel Inspirierendes und so vieles zu entdecken.“ Die Leidenschaft für die Gegenwartskunst ist beim ehemaligen Chef der Heimwerkerkette Baumax und seiner Gattin Agnes ungebrochen. Eine Leidenschaft, die man auch weitergeben wollte. Mit dem Bau eines eigenen Museums haben die Essls 1999 neue Maßstäbe für Privatsammler gesetzt. Wege, umfangreiche



## MUSEUM LIAUNIG Neuhaus/Suha, [www.museumliaunig.at](http://www.museumliaunig.at)

2008 hat der 68-jährige Industrielle und leidenschaftliche Sammler Herbert Liaunig im Kärntner Jauntal ein Museum gebaut, das halbjährlich geöffnet hat. Aktuell wird der signifikante Baukörper der Architektengruppe Querkraft gerade um 2.500 Quadratmeter erweitert. Die Sammlung umfasst über 2.500 Arbeiten vorwiegend österreichischer Kunst ab 1950. Repräsentativ ist die Auswahl der Plastiker und Objektkünstler von Avramidis bis Gironcoli. In einem Extraraum präsentiert Liaunig seine Afrika-Sammlung mit Gold der Akan. Wiedereröffnung: Frühjahr 2015.



**HERBERT J. ANGERLEHNER** will die Faszination Kunst in seinem Museum für alle Menschen erlebbar machen.

## MUSEUM ANGERLEHNER Thalheim bei Wels/[museum-angerlehner.at](http://museum-angerlehner.at)

Das Museum ist seit September 2013 geöffnet und präsentiert hinter der changierenden Metallfassade des Büro Wolf Architektur die Kunstsammlung von Heinz J. Angerlehner. Der Gründer und Eigentümer der Industriemontagen Gruppe FMT sammelt seit dreißig Jahren zeitgenössische Kunst – „ausgewählt nach persönlicher Begeisterung und ohne strenges Sammlungskonzept“ – der er nun auf über 2.000 Quadratmetern Platz bietet. Aktuell zu sehen: „fremdvertraute Wirklichkeiten“ mit Arbeiten von Aris Kalaizis, Gottfried Ecker und Robert F. Hammerstiel.

## WEITERE TIPPS Raum für Kunst

**Sammlung Lenikus** Martin Lenikus unterstützt junge Künstler mit einem Artist-in-Residence-Programm, Atelier- & Ausstellungsräumen (1., Bauernmarkt 9). Aktuell die Schau „Halt mich fest ...“ Ab 25. 2. 19h.  
**Schloss Buchberg/Kamp** Das Sammlerpaar Dieter & Gertraud Bogner betreut hier den Kunstraum Buchberg mit permanenten Rauminstallationen und konzeptueller Kunst. [bogner-cc.at](http://bogner-cc.at)

Schätze, die den Privathaushalt sprengen, mit der Öffentlichkeit zu teilen, gibt es viele. Museumsplaner Dieter Bogner und seine Frau Gertraud etwa schenken dem Museum Moderner Kunst Teile ihrer Sammlung konstruktiver und konzeptueller Werke. Der Immobilienspezialist Martin Lenikus wiederum sammelt und unterstützt junge Künstler mit einem Artist-in-Residence-Programm sowie Atelier- und Ausstellungsräumen im ersten Wiener Gemeindebezirk.

Man kennt und schätzt einander und sieht sich nicht als Konkurrenz, wie auch der leidenschaftliche Sammler und Großindustrielle Herbert Liaunig gern betont, der seit 2008 Herr sei-

nes eigenen Museums in Kärnten ist und dieses gerade erweitern lässt. Der Vorteil ist, ich kann das Programm machen, das ich will, und muss keiner Quote hinterherjagen“.

„Ich fühle mich in gewissem Maß mitverantwortlich für das kulturelle und soziale Umfeld in meiner Heimatregion“, erläutert Heinz J. Angerlehner die Beweggründe für sein Museumsprojekt. Der 71jährige geborene Welser und Gründer der FERRO-Montagetechnik eröffnete vergangenen Herbst sein eigenes Museum. Kunstinteressiertem Publikum kann jedenfalls vor dem Hintergrund verkürzter öffentlicher Mittel nur jede private Aktivität Recht sein. |